

Körperschaften im Steuerrecht

Festschrift für Nikolaus Zorn

HERAUSGEGEBEN VON

Univ.-Prof. Dr. Reinhold Beiser

Univ.-Prof. Dr. Daniela Hohenwarter, LL.M.

Univ.-Prof. Dr. Sabine Kirchmayr

Univ.-Prof. DDr. Gunter Mayr



Inhaltsverzeichnis

Nikolaus Zorn – Begegnungen mit Folgen	V	
Abkürzungsverzeichnis	XV	
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	XXIII	
Zur Errichtung und Erhaltung öffentlicher Straßenanlagen in der Umsatzsteuer		
<i>(Markus Achatz)</i>	1	
I. Ausgangslage	1	
II. EuGH 16. 9. 2020, C-528/19, Mitteldeutsche Hartstein-Industrie AG	3	
III. Die Rechtsprechung des VwGH	7	
IV. Offene Fragen	10	
V. Schlussbemerkung	12	
Eine konsistente Einmal erfassung und Gleichbehandlung von Körperschaften und natürlichen Personen in den Ertragsteuern – Eine systematische Neukonzeption im Licht einer gleichmäßigen Besteuerung des Markteinkommens (Reinhold Beiser)		15
I. Gesellschaftsrechtliche Kräftebündelung versus Leistungsaustausch zur Markteinkommenserzielung	16	
II. Eine konsistente Einmal erfassung und Gleichbehandlung von natürlichen Personen und Kapitalgesellschaften in der Besteuerung des Markteinkommens	22	
III. Die Steuerneutralität von Gewinnausschüttungen	24	
IV. Die Besteuerung im Staat der Markteinkommenserzielung	25	
V. Die Nichtsteuerbarkeit der Gesellschafter	26	
VI. Eine konsistente Einmal erfassung und Gleichbehandlung im Staat der Markteinkommenserzielung	26	
VII. Eine maximale nationale Ertragsteuerautonomie	28	
VIII. Eine konsistente Abgrenzung der Markteinkommenserzielung im Kampf gegen Steuerverlagerungen	28	
IX. Das objektive Nettoprinzip	29	
X. Ein linearer Tarif	29	
XI. Das subjektive Nettoprinzip und eine progressiv sinkende Tarifiermäßigung zugunsten natürlicher Personen	30	
XII. Ein Ausblick	31	
Sinn gemäße Verweisungen im Umsatzsteuerrecht – Dargestellt am Beispiel des § 26 Abs 1 UStG (Thomas Bieber)		33
I. Einleitung	33	
II. Rechtsprechung des VwGH zur Bedeutung einer „sinn gemäßen Anwendung“	34	
III. § 26 Abs 1 UStG als Generalklausel: sinn gemäße Geltung des Zollrechts für die EUSt	35	
IV. Anwendungsfall: EUSt-Schuldentstehung bei Zollverstößen	40	
V. Fazit	43	
ImmoEST – Abgeltungswirkung in der Einkommen- und Körperschaftsteuer und Haftung der Parteienvertreter (Andrei Bodis)		45
I. Einleitung	45	
II. Systematik der ImmoEST-Selbstberechnung	46	

Inhaltsverzeichnis

III. Umfang der Abgeltungswirkung nach der Rechtsprechung des VwGH.....	55
IV. Schlussworte	58
Körperschaften in der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes, Erfolgsaussichten und ertragsteuerliche Streitthemen – Eine statistische Auswertung der Jahre 2015 bis 2020 (Susanne Büsser/Franz Novak)	59
I. Vorbemerkung	59
II. Zahlen, Daten, Fakten	60
III. Faktoren einer erfolgreichen Revision	63
IV. Revisionen von Körperschaften auf dem Gebiet der Ertragsteuern	66
V. Exemplarische Streitthemen	67
VI. Schlussbemerkung	78
Das objektive Nettoprinzip bei der Körperschaftsteuer im nachbarlichen Vergleich (Klaus-Dieter Drißen)	79
I. Zur Sache et ad personam	79
II. Grundlagen: Der (gemeinsame) dogmatische Ausgangspunkt beim objektiven Nettoprinzip	80
III. Der verfassungsrechtliche Stellenwert des objektiven Nettoprinzips aus deutscher Sicht	86
IV. Das objektive Nettoprinzip als einheitliches Prinzip mit sachspezifischen Rechtfertigungsanforderungen für seine Durchbrechung	92
V. Resümee	95
Grundsätzliche Überlegungen zu gemeinnützigen Körperschaften (Andrea Ebner)	97
I. Allgemeines	97
II. Grundsätzliche Begünstigungsvoraussetzungen	99
III. Conclusio	108
Ein Lebenssachverhalt und zwei Unternehmenssteuern (Tina Ehrke-Rabel/ Barbara Wisiak)	109
I. Das Thema	109
II. Ertragsteuer- und Umsatzsteuerrecht – Unterschiede im Belastungsgrund und im gesetzgeberischen Gestaltungsspielraum	110
III. Persönliche Zurechnung von Umsätzen und Einkünften	113
IV. Sachliche Zurechnung	128
V. Conclusio	136
Sonderfragen des Steuerabkommens Liechtenstein (AStA) (Friedrich Fraberger)	139
I. Einleitung	139
II. Der Telos des Steuerabkommens Österreich – Liechtenstein als Leitlinie der Interpretation des AStA	140
III. Teleologische Interpretation des Begriffs der „betroffenen Person“ – zur grundsätzlichen Anwendbarkeit des AStA auf einen Steuerpflichtigen im internationalen Kontext	142
IV. Anwendungsbereich des AStA bei Nichterfüllung der Intransparenzkriterien des Art 2 Abs 2 lit b AStG, aber trotzdem fehlender Vermögenszugriff des Stifters oder Begünstigten?	144

V.	Steuerliche Transparenz der liechtensteinischen Stiftung beim Vorliegen von „Begünstigungsberechtigungen nach FL-PGR“ oder „klagbaren Zuwendungen“?	149
VI.	Zusammenfassung	154
Lizenzen im Staatensteuerwettbewerb – Gedanken zur Lizenzschranke im Binnenmarkt und in der „weiten Welt“ (Dietmar Gosch)		
I.	Der Jubilar als Interpret des Unionsrechts	155
II.	Die Regelungen	157
III.	Regelungsgründe	158
IV.	Vereinbarkeit des § 4j dESTG mit der Zins-/Lizenz-Richtlinie	162
V.	§ 4j dESTG und unionales Primärrecht	164
VI.	Fazit	172
VII.	§ 4j dESTG und § 12 Abs 1 Z 10 öKStG im Abgleich	172
VIII.	Noch ein abschließender Seitenblick: Bezüge zur Freizügigkeit nach dem Abkommen der Union mit der Schweiz	173
IX.	Schlussbemerkung	175
Die gemeinnützige GmbH im Steuerrecht (Johannes Heinrich)		
I.	Einleitung	177
II.	Gesellschaftsrechtlicher Zweck und Rechnungslegung	178
III.	Körperschaftsteuerpflichtige Einkünfte und abgabenrechtliche Einkünfteermittlung	179
IV.	Gesellschafterzuschüsse vs Spenden von Gesellschaftern	185
V.	Konzern- oder Holdingstrukturen gemeinnütziger Körperschaften	187
VI.	Zusammenfassung	195
Steuerbilanz und Bilanzberichtigung – Gibt es einen negativen Buchwert? (Klaus Hirschler/Gottfried Sulz)		
I.	Vorbemerkung	197
II.	Ausgangssituation	197
III.	Entscheidung des VwGH	198
IV.	Rechtliche Würdigung	200
V.	Auswirkungen der vertretenen Ansicht anhand zweier Beispiele	203
VI.	Zusammenfassung	206
Mindestkörperschaftsteuer und Rechtsnachfolge (Daniela Hohenwarter)		
I.	Einleitung	207
II.	Steuerschuldrechtliche Einordnung der MiKö	209
III.	(Gesamt-)Rechtsnachfolge und MiKö	215
IV.	Partielle Gesamtrechtsnachfolge und MiKö	222
V.	Zusammenfassende Würdigung und Ausblick	226
Einbringungen nach Art III UmgrStG durch in Drittstaaten ansässige Kapitalgesellschaften – Verstößt § 16 Abs 2 Z 2 UmgrStG gegen die Freiheit des Kapitalverkehrs? (Verena Hörtnagl-Seidner)		
I.	Einleitung	227
II.	Niederlassungs- versus Kapitalverkehrsfreiheit	228
III.	Fazit	236

Inhaltsverzeichnis

Die Abzugsfähigkeit von Parteispenden aus ertragsteuerrechtlicher Sicht <i>(Sabine Kirchmayr/Alexander Rimböck)</i>	237
I. Einleitung	238
II. Finanzierung von Parteien nach dem Parteiengesetz	238
III. Zur Abzugsfähigkeit von (Partei-)Spenden im EStG	242
IV. Zur Abzugsfähigkeit von (Partei-)Spenden im KStG	245
V. Fazit	252
Treaty Overrides und Unionsrecht <i>(Georg Kofler)</i>	253
I. Einleitung und Problemstellung	253
II. Treaty Overrides und Primärrecht	255
III. Unionsrechtlich erzwungene Treaty Overrides	259
IV. Treaty Overrides und StreitbelegungsRL	262
V. Zusammenfassung	264
Eine Vermietung aus Körperschaften – Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Privatstiftungen im Vergleich <i>(Claus Kohlbacher/Gerold Walder)</i>	267
I. Einleitung	268
II. Gesellschaft mit beschränkter Haftung	269
III. Privatstiftung	287
IV. Abschließendes Beispiel zum Vergleich der Lösungsalternativen GmbH oder Privatstiftung	297
Internationale Verständigungs- und Schiedsverfahren und das innerstaatliche Abgabenverfahren <i>(Martin Köhler)</i>	301
I. Einleitung	302
II. Zwischenstaatliche Rechtsgrundlagen für Verständigungs- und Schiedsverfahren	302
III. Nationale Umsetzung	305
IV. Rechtsfragen, Konsequenzen	314
V. Schluss	329
Holdingsgesellschaften in der Umsatzsteuer <i>(Thomas Kühbacher)</i>	331
I. Einleitende Bemerkungen	331
II. Die Holdingsgesellschaft als Unternehmerin	332
III. Vorsteuerabzugsrecht einer Holding	339
IV. Kritische Würdigung und Fazit	348
Von Wurzeln, Liebhabereien und Sphärentheorien <i>(Edeltraud Lachmayer)</i>	351
I. Einleitung	352
II. Systematische Begründung der außerbetrieblichen Sphäre von Kapitalgesellschaften	352
III. Fallgruppen	354
IV. Rechtsfolgen	363
V. Abschließende Bemerkungen	367

Die Vermeidung der Nichtbesteuerung von Abfindungen im Recht der Doppelbesteuerungsabkommen (Michael Lang)	369
I. Das Erkenntnis des VwGH v 23. 2. 2017, Ro 2014/15/0050	369
II. Besteuerungsrecht des Quellenstaates für Abfindungen?	370
III. Vermeidung der Nichtbesteuerung	374
IV. Abschließende Würdigung	381
Internationale Streitvermeidungstools für Konzerne aus rechtsstaatlicher Sicht (Gunter Mayr)	383
I. Einleitung	383
II. Ausgangspunkt Verständigungsverfahren	383
III. Multilaterale Risikobewertung	384
IV. Freischwebende Piloten und Ausblick	391
Sanierung von Schutzhütten alpiner Vereine – steuerrechtliche Aspekte (Peter Pülzl)	393
I. Sachverhalt	394
II. Rechtsfragen	398
III. Falllösung	399
IV. Ergebnisse – kurz gefasst	425
„Check-the-Box“ auch in Österreich? Sollen Personengesellschaften künftig auch in Österreich nach dem Vorbild von Deutschland zur Körperschaftsteuer optieren können? (Jürgen Reiner/Birgit Reiner)	429
I. Der Jubilar und unsere Themenwahl	429
II. Check-the-Box in der Ertragsteuer	430
III. Auswirkungen der Option auf andere Rechtsgebiete	439
IV. Vor- und Nachteile von Check-the-Box im Überblick	444
V. Fazit und Schlusswort	445
Die Mitarbeiterbeteiligungsstiftung im Steuerrecht – Eine Bestandsaufnahme (Roland Rief)	447
I. Einleitung	448
II. Struktur der Mitarbeiterbeteiligungsstiftung	450
III. Die Besteuerung der Mitarbeiterbeteiligungsstiftung	462
IV. Steuerliche Behandlung der Zuwendung bei den Arbeitgebergesellschaften	467
V. Die Besteuerung der Begünstigten	469
VI. Zusammenfassung	473
Zur Besteuerung der Parteien in Österreich (Gottfried Schellmann)	475
I. Einleitung	475
II. Die historische Entwicklung der Parteien und das Parteiengesetz 1975	478
III. Die Bedeutung der Parteistatuten	482
VI. Das Parteiengesetz 2012	488
V. Die abgabenrechtliche Einordnung der politischen Parteien	490
VI. Die Abgabe von Zuwendungen	494
VII. Zusammenfassung	495

Inhaltsverzeichnis

Grundstücksveräußerungen in der Körperschaftsteuer (Christoph Schlager/ Christian Hammerl)	497
I. Einleitung	497
II. Die Reform der Grundstücksbesteuerung im Jahr 2012	498
III. Grundstücksveräußerungen durch unbeschränkt steuerpflichtige Körperschaften	499
IV. Grundstücksveräußerung durch beschränkt steuerpflichtige Körperschaften	505
V. Fazit	508
Zur Körperschaftsteuerpflicht ausländischer Stiftungen mit Verwaltungssitz in Deutschland (Wolfgang Schön)	511
I. Einführung: Zur Anerkennung ausländischer Stiftungen nach Privat- und Steuer- recht	512
II. Körperschaftsteuerpflicht als „sonstige juristische Person des privaten Rechts“ nach § 1 Abs 1 Nr 4 KStG	513
III. Körperschaftsteuerpflicht als nichtrechtsfähige Stiftung oder Vermögensmasse nach § 1 Abs 1 Nr 5 KStG	520
IV. Gesamtergebnis	531
Besteuerung geschäftsführender Kapitalgesellschaften (Roman Seer)	533
I. Einführung	533
II. Typologische Bedeutung der Höhe der Gesellschaftsbeteiligung des Geschäftsführers in der Judikatur des Bundesfinanzhofs	534
III. Typologische Bedeutung der Höhe der Gesellschaftsbeteiligung des Geschäftsführers in der Judikatur des Bundessozialgerichts	537
IV. Typologische Bedeutung der Höhe der Gesellschaftsbeteiligung des Geschäftsführers im österreichischen Einkommensteuerrecht	540
V. Kritische Stellungnahme zu den steuerlichen Rechtsfolgen im Vergleich zwischen Österreich und Deutschland	542
Die Körperschaftsteuerpflicht doppelt ansässiger Kapitalgesellschaften (Claus Staringer)	549
I. Einleitung und Themenstellung	549
II. Der Entwurf einer BMF-Information zur (fehlenden) Steuersubjektivität doppelt ansässiger Kapitalgesellschaften aus Drittstaaten	550
III. Kritische Würdigung	553
IV. Schlusswort	562
Steuerliche Berücksichtigung grenzüberschreitender Pflicht-Vorsorgeaufwendungen – An der Schnittstelle von Sozialversicherungs- und Steuerrecht in Europa (Franz Philipp Sutter)	563
I. Vorbemerkung	563
II. Ausgangssachverhalt und Rechtsfrage	564
III. Sozialversicherungsrecht im Binnenmarkt	566
IV. Die steuerliche Einordnung von sozialversicherungsrechtlichen Pflichtbeiträgen	568
V. Die europarechtliche Verantwortung des Ansässigkeitsstaats	570
VI. Die europarechtliche Verantwortung des Quellenstaats	580

VII. Zur möglichen Höhe absetzbarer ausländischer Sozialversicherungsbeiträge im Ansässigkeitsstaat	583
VIII. Conclusio	586
Die „österreichische Post-Brexit-Limited“ Anmerkungen zu OGH 27. 1. 2022,	
9 Ob 74/21d (Ulrich Torggler)	589
I. Anlassfall (OGH 27. 1. 2022, 9 Ob 74/21d)	590
II. Resonanz	591
III. Stellungnahme	592
IV. Fazit	595
Umsatzsteuerliche Gruppenbesteuerung (Michael Tumpel)	
I. Einleitung	597
II. Organschaft im UStG 1994	598
III. Konzept für eine umsatzsteuerliche Gruppenbesteuerung in Österreich	607
IV. Fazit	612
Einbringung fruchtgenussbelasteter Kapitalanteile (Thomas Walter)	
I. Rechtfertigung des Themas	615
II. Der Kapitalanteil als begünstigtes Vermögen	616
III. Der Fruchtgenuss am Kapitalanteil	618
IV. Fruchtgenuss am Kapitalanteil und Anwendungsbereich des Art III UmgrStG	622
V. Ergebnisse	627
Reintegration des KStG in das EStG (Heinrich Weber-Grellet)	
I. Einleitung	629
II. Grundlagen des (heutigen) Körperschaftsteuerrechts	631
III. Kritik an der bestehenden Rechtslage	632
IV. Grundkonzeption einer Neuregelung	633
V. Einzelheiten	637
VI. Fazit	641
Persönliche Steuerpflicht und Einkommensermittlung der österreichischen Privatstiftung (Günter Wellinger)	
I. Persönliche Steuerpflicht	644
II. Einkommensermittlung	652
Globale Mindestbesteuerung – Korrekturmechanismen zur Ermittlung der GloBE-Bemessungsgrundlage (Sabine Urnik/Michaela Fellingner)	
I. Hintergrund und Stand der (Rechts-)Entwicklungen	663
II. Pillar Two: Eckpunkte des GloBE-Konzepts und Untersuchungsgegenstand	666
III. Ermittlung des GloBE-Einkommens	671
IV. Zentrale Abweichungen zwischen GloBE-Einkommen und KSt-Bemessungsgrundlage in Bezug auf Beteiligungen	683
V. Fazit	687

Inhaltsverzeichnis

**Gewinnermittlung im Unternehmens- und Steuerrecht Überlegungen zu
Maßgeblichkeit, Einheitsbilanz und befreienden IFRS-Einzelabschlüssen
(Hans Zöchling/Kaspar Dziurdz) 689**

I. Einleitung 689

II. Das geltende steuerliche Gewinnermittlungsrecht 690

III. Der lange Weg zur „Einheitsbilanz“ 692

IV. IFRS-Einzelabschluss und steuerliche Gewinnermittlung 696

V. Zusammenfassung 699

Das Streben nach Klarheit und Lesbarkeit veranlasst uns dazu, im Text auf die gleichberechtigte Verwendung aller Geschlechter zu verzichten. Männliche und weibliche Formen beziehen sich im Zweifel in gleicher Weise auf die Entsprechungen anderer Geschlechter.